



feministische Neuerscheinungen

- *Robert Rollinger, Christoph Ulf (Hrsg.)*

Geschlechter - Frauen - Fremde Ethnien

In antiker Ethnographie, Theorie und Realität

Die Darstellung der Geschlechterrollen in den antiken Quellen ist keine direkte Abbildung der antiken Wirklichkeit, sondern wird durch verschiedene Filter vermittelt. Deshalb erscheint es besonders wichtig, den Blick auf die Verbindungen zwischen dem Urheber einer Quelle (antiker Autor), seinen Absichten, dem zeitgenössischen historischen Kontext und den umfassenden Traditionszusammenhang zu lenken.

Auch der ethnographische Raum stellt einen für den antiken Menschen gestaltbaren Raum dar. Dabei spielen Projektionen sowie mit der eigenen Welt kontrastierende Darstellungen eine besondere Rolle. Die Analyse dieses Schrifttums wird jedoch dadurch erschwert, daß alle Äußerungen jeweils vor dem Hintergrund einer wirkungsmächtigen ethnographischen Tradition gesehen werden müssen. Aus diesem Grund stellt sich in jedem einzelnen Fall die Frage, ob, in welchem Ausmaß und in welcher Weise die jeweilige Äußerung eine vom Autor bewußt vorgenommene Schilderung darstellt.

Neben der Analyse der Kategorie "Geschlecht" im Kontext des antiken Schrifttums wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, ob im jeweiligen Text eine Autorenintention erkennbar ist. Mittels quantitativer Analysen wird versucht, in der Frage der ethnographischen Topoi zu möglichst klaren Antworten zu gelangen. Schließlich wird dem Problem Rechnung getragen, daß die Herausarbeitung der Spezifik von Texten nicht nur den impliziten Bezug zu anderen Texten, sondern auch eine vorausgesetzte Realität benötigt. Diese Realität wird in der Regel über die Auswertung verschiedener Texte und Textsorten hergestellt, die sich unter direktem Bezug auf die Themata Geschlechterrollen und Ethnographie direkt mit der historischen Realität beschäftigen.

Robert Rollinger, Christoph Ulf (Hrsg.) *Geschlechter - Frauen - Fremde Ethnien* In antiker Ethnographie, Theorie und Realität
564 Seiten, 56,00/sfr 93,00 ISBN 3-7065-1543-1



Hier sehen Sie einen Auszug aus dem [Inhaltsverzeichnis](#) und können das Buch direkt bestellen [Email](#)

- *Gerlinde Mauerer*

MEDEAS ERBE. Kindsmord und Mutterideal

Der Kindsmord als „ungeheures Verbrechen“: Entstehung und Analyse im Hinblick auf die Konstruktion mütterlicher und weiblicher Idealbilder – ein spannender philosophischer und kulturhistorischer Streifzug.

„Medeas Erbe“ ist einer philosophischen und kulturhistorischen Analyse des Kindsmordes gewidmet. Das besondere Augenmerk wird hier auf die Fest- und Fortschreibung eines bestimmten Mutterbildes gerichtet, das in individuelle Lebensentwürfe und Biographien von Frauen bzw. Müttern hineinwirkt und diese nachhaltig beeinflusst.

Ausgehend von einer Rezeption des Medea-Mythos und verschiedenen Fassungen dieser Thematik in mythischen und literarischen Vorlagen wird die Geschichte des Kindsmordes als zentraler Topos in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts beleuchtet. Die Autorin untersucht historische Fälle von Kindsmörderinnen und Verdächtigten sowie zeitgenössische Mediendarstellungen, deren versteckte Funktion sie nachweist: das Schaffen von Idealbildern bezüglich Weiblichkeit und Mütterlichkeit. Bilder, gegen die reale Frauen und Mütter tagtäglich ankämpfen und an deren Erfüllung sie nur scheitern können.

Ein wesentlicher Aspekt dieser spannenden Analyse liegt darin, dieses „Scheitern“ nicht als ein persönliches Defizit, sondern als die Wirkungsmacht eines soziohistorisch gebildeten Komplexes zu enttarnen.

Feministische Theorie Band 43, mit einem Vorwort von Gerburg Treusch-Dieter, 274 S.; EURO 18,90

- *FLuMiNuT (Hg.)*

Wissen_schaf(f)t Widerstand

Dokumentation des 27. Kongresses von Frauen in Naturwissenschaft und Technik, der im Mai 2001 an der TU Wien stattfand.

Die Dokumentation informiert über

- Wissenschafts- und Technologieforschung
- Wissenschaftsgeschichte
- Medizin-, Gen- und Biotechnologien
- Informationstechnologien und Medien
- Nachhaltigkeit und Ernährung
- Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung

- Lehr- und Forschungsorganisation – Wissenschaftspolitiken
- Berufsentwicklung und Professionalisierungsformen.

Die Texte beleuchten aus feministischen Perspektiven die naturwissenschaftlichen Theorien und technologischen Projekte hinsichtlich ihrer Geschlechterkonstruktionen vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen und kulturellen Tagesordnung.

Reihe Dokumentation Band 25, Milena Verlag, ISBN 3-85286-000-8, [Information](#)

Zum Buch:

Aus feministischen Perspektiven werden die Mythen und Heilsversprechungen vergangener und aktueller naturwissenschaftlicher und technologischer Großprojekte aufgedeckt und kritisch hinterfragt. Darin enthaltene Ideologien hinsichtlich der Bildung und Bestätigung von sexistischen, rassistischen und ökonomischen Klassenhierarchien werden identifiziert, untersucht und feministischen Ansätzen und Projekten gegenübergestellt.

Dabei erörtern die Autorinnen dieses Sammelbandes explizit die globale Reichweite und Bedeutung von meist lokal definierten naturwissenschaftlichen und technologischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Themen- und Diskussionsschwerpunkte sind die Neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, Stadt- und Landschaftsplanung, Gentechnologie, Biomedizin und -technologien, Wissenschaftsgeschichte vom 18. bis 20. Jahrhundert. Mit Blick auf Leben und Werk von Pionierinnen in Wissenschaft und Technik sowie auf die Öffnungs- und Schließungsmechanismen für Frauen in den verschiedenen Bereichen finden sich kritische Analysen von naturwissenschaftlichen Theorien und technologischen Projekten hinsichtlich ihrer Geschlechterkonstruktionen vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen und kulturellen Tagesordnung.

Die etwa 50 Textbeiträge dieser internationalen Tagung sind entlang der Themen geordnet und werden den LeserInnen durch Querverweise und Register leicht zugänglich gemacht.

Rezensionsexemplare zu bestellen über:

Milena Verlag, Lange Gasse 51/10, 1080 Wien, Tel: 402 59 90, Fax: 408 88 58, [e-mail](#)

- *Veronika Bennholdt-Thomsen, Nicholas Faraclas und Claudia von Werlhof (eds.):*

There is an Alternative. Subsistence and worldwide resistance to corporate globalization, zed books, London 2002.

- *Lisa Gensluckner, Christine Regensburger, Verena Schlichtmeier, Helga Treichl, Monika Windisch (Hg.):*

vielstimmig.mancherorts. Die Neue Frauenbewegung in Tirol seit 1970

Innsbruck/Wien/München/Bozen, Euro 28,80 (ATS 396,-); [Bestellung](#).

Anfang der 70er Jahre begannen auch in Tirol Frauen sich im Kontext der Neuen Frauenbewegung politisch zu organisieren, traditionell Frauen zugeschriebene Rollen und Tätigkeitsbereiche in Frage zu stellen und selbstbestimmtere Lebensformen zu entwickeln. Sie politisierten als privat betrachtete Themen und wiesen Geschlechterverhältnisse vielfach als Herrschafts- und Gewaltverhältnisse aus.

Feministische Analysen und selbstorganisierte Wissensproduktionen haben Eingang in

das Bewusstsein vieler gefunden und die Möglichkeiten des Handelns in Institutionen erweitert.

Die bislang kaum geschriebene Geschichte autonomer Frauengruppen, -projekte und -initiativen, das Engagement von Frauen in institutionellen Kontexten, Errungenschaften und Rückschläge werden hier von Autorinnen in den Blick genommen, die alle in der Frauenbewegung in Tirol aktiv waren oder sind.

Aus dem Inhalt:

- Feministische Politikkonzepte und Aktionsformen der Neuen Frauenbewegung im öffentlichen Raum
- Politisch-kulturelle Rahmenbedingungen und Arbeitsbedingungen von Frauen in Tirol
- Bündnisse zwischen Frauen und Einsätze gegen den Krieg
- Religiöse Frauenbewegung und Frauenorganisation in Tirol außerhalb von Innsbruck
- Veränderung von Frauen(selbst)bezügeln und das Verhältnis zwischen den Generationen
- Der Kampf um die Fristenlösung und Auseinandersetzungen um Frauengesundheit
- Die Politisierung von (sexueller) Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Feministische Bildungsarbeit und (integrative) Initiativen von Künstlerinnen

- *Michaela Ralser (Hg.):*

😊 direkt bestellen über [e-mail](#)

Egalitäre Differenz. Einsätze, Ansätze und Auseinandersetzungen im Kampf um Anerkennung und Gerechtigkeit

2001 Studia Universitätsverlag Innsbruck, ISBN-3-901502-36-X, ATS 180,00
Sammelband zur gleichnamigen Tagung im Mai 2001: Michaela Ralser: Egalitäre Differenz. Bedingung und Notwendigkeit der Unterscheidung, Annedore Prengel: Egalitäre Differenz - eine Denkfigur demokratischer Bildung, Iris Marion Young: Gleichheit von wem? Gesellschaftliche Gruppen und Urteile über Gerechtigkeit, Birgit Mahnkopf: Modernes Regieren im 21. Jahrhundert. Zur Neuinterpretation der sozialen Frage im globalen Kapitalismus, Erna Appelt: Differenzen wahrnehmen - Diversität anerkennen. Theoretische Grundlagen und lebendige Übungen der Antirassismus- und Antisexismusarbeit; Regina-Maria Dackweiler: Frauenmensenrechtspolitik im Horizont von Geschlechtergerechtigkeit, Birge Krondorfer: In's offene ‚Mehr‘: die Liebe zwischen Frauen, Luzenir Caixeta/Rubia Salgado: Paradox der Intimität. Migration, Bett und Widerstand, Claudia von Werlhof: Bumerang-Wirtschaft. Es gibt keine Alternative zur Alternative und Ilse Lenz: Globalisierung, Ethnizität, Geschlecht: Gibt es Chancen zur sozialen Gestaltung?

- *Monika Jarosch:*

Frauenquoten in Österreich. Grundlagen und Diskussion

2001 StudienVerlag Innsbruck-Wien-München-Bozen, ISBN 3-7065-1629-2, ATS 248,00 Die Quote als Instrument der aktiven Gleichstellungspolitik für Frauen kann aus Gerechtigkeitserwägungen, mit juristischen Argumenten und aus politischen Gründen, einer Politik, die sich aktiv für Frauen einsetzt, begründet werden. Die Autorin stellt die moralphilosophischen Begründungen, die rechtlichen Grundlagen

und die politische Diskussion über Quoten für Österreich ausführlich dar. Monika Jarosch: Juristin und Politikwissenschaftlerin; Mitarbeiterin des AEP Innsbruck.

- *Ulla Ernst (Hg.):*

Frauen und Technologien. Zum Einsatz neuer Medien in der Lehre

Online Dokumentation der Tagung vom 7./8.6.01 ab November 2001 im Netz [unter](#).

Mit Beiträgen von Sabine Stadtmueller/Düsseldorf: Tagungsvideo, Seda

Guerses/Universität Berlin: Vifu: Virtuelle internationale Frauen-Universität,

Mechthild Hauff/FernUniversität Hagen: Vor- und Nachteile "virtuellen" Lehrens und

Lernens, Regina Obexer/Universität Innsbruck: Unterstützung beim Einsatz neuer

Medien in der Lehre, Margit Pohl/Technische Universität Wien: Pädagogische

Konzepte für neue Medien in der Lehre - Alternativen zu traditionellen Lernformen,

Britta Schinzel/Universität Freiburg: Ein Gender-Konzept für "Neue Medien in der

Bildung". e-learning für alle: Gendersensitive Mediendidaktik, Ulrike

Schultz/FernUniversität Hagen: Gender Studies via Internet: Das Projekt VINGS,

Heike Wiesner/Universität Bremen: Virtuelles Lernen: Das Geschlecht läuft immer

mit und Ulla Ernst/Universität Innsbruck: Der erste Fortbildungsschwerpunkt im

"kritischen" Blick.

- *Ingrid Schacherl:*

"Frauen in ihrer Vielfalt erleben ..." Feministische Bildung an der Hochschule,

2001 Österreichischer Studienverlag, Innsbruck, Wien 2001, ISBN: 3-7065-1446-X,

ATS 248.-

Die Differenz von Frauen zu erleben, spiegelt eine gesellschaftliche Realität und eine

politische Diskussion in der Zeit von 1980 bis 1990 wider. Die Bildungsprozesse

innerhalb eines feministischen Studienfaches wurden unter diesem Gesichtspunkt

untersucht. Das Datenmaterial bilden qualitative Interviews mit Absolventinnen eines

feministischen Studienschwerpunktes an einer deutschen Universität. Der

Studienschwerpunkt stellt ein feministisches Bildungsangebot im Rahmen des

Studiums der Sozialpädagogik dar. Die Verbindung von Theorie und Praxis, die

Förderung von Selbstbestimmung sowie die Entwicklung eines feministischen

Bewusstseins sind Teile des methodisch-didaktischen Konzeptes. Die

Bildungsprozesse wurden auf der Ebene von biographischen Einzelfallanalysen sowie

einer Querschnittsanalyse untersucht, welche die Phänomene im Lernumfeld eines

Frauenkollektives aufbereitet. Theoretische Reflexionen bilden die Ansätze

feministischer Bildungsarbeit, die Ergebnisse der Sozialisationsforschung unter

Einbeziehung der Situation von Frauen an der Hochschule sowie die Diskussion über

Arbeitsbeziehungen im feministischen Umfeld.

- **Maria Wolf (Hg.)**

Optimierung und Zerstörung.

Intertheoretische Analysen zum menschlich Lebendigen, Innsbruck (Studia

Universitätsverlag) 2000, ISBN 3-901502-29-4

[Bestellung](#). Die [Autor/Innen](#) und ihre Beiträge.

- **Christine Engel, Renate Reck (Hrsg.)**

Frauen in der Kultur.

Tendenzen in Mittel- und Osteuropa nach der Wende

Innsbruck: Inst. für Sprachwiss., 2000 (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft: Slavica Aenipontana: Bd. 9), ISBN 3-85124-199-1, 256 S., 500,-ATS.

Bestelladresse: Inst. f. Slawistik der Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020

Innsbruck oder [e-mail](#)
[Rezension](#) von Eva Hausbacher.

- **Sieglinde Klettenhammer, Elfriede Pöder (Hrsg.)**
Das Geschlecht, das sich (*un*)eins ist?
Frauenforschung und Geschlechtergeschichte in den Kulturwissenschaften

Innsbruck/Wien/München: Studien Verlag Ges. m.b.H., 2000; ISBN 3-7065-1349-8,
359 S. Bestellung auch über: [Studien Verlag](#)

- **Erna Appelt**
Geschlecht - Staatsbürgerschaft - Nation
Politische Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in Europa

Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag 1999; ISBN 3-593-35998-7, 206 S.

[Rezension](#) von Monika Jarosch.